



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

EVALUATION DES PRO- GRAMMS « JU- GENDPROJEKT LIFT »

**Deutsche Zusammenfassung des Berichts zur Evaluation im Kanton
Waadt 2019-2021**

Autoren

Dr. Véronique Eicher
Prof. Dr. Lars Balzer

Im Auftrag von

Jugendprojekt LIFT
Gabriela Walser
Geschäftsleitung
Optingenstrasse 12
CH-3013 Bern

Dokumentenstatus

Final

Zollikofen, 13. Juli 2021



Die Fachstelle Evaluation des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) wurde vom Kompetenzzentrum LIFT beauftragt, die Situation der Jugendlichen und Schulen im Kanton Waadt genauer zu analysieren. Ziel ist es, den Werdegang der jungen Menschen, die LIFT im Jahr 2018 abgeschlossen haben, zu beobachten und ihre Ansichten über das Projekt zwei Jahre nach dessen Abschluss zu sammeln. Zweitens werden die Bedürfnisse und Ansichten der an LIFT beteiligten Personen in den Schulen gesammelt und der Ablauf von LIFT in den Schulen untersucht. Konkret wurden die folgenden Evaluierungsfragen untersucht:

1. Wie sehen die Karrierewege der LIFT-Jugendlichen aus? Sind die Erfolgs-/Austrittsraten vergleichbar mit denen der Allgemeinbevölkerung?
2. In welchen Bereichen/Branchen haben sie eine Ausbildung und/oder Stelle gefunden?
3. Wie ist die rückblickende Bewertung des Projekts durch die jungen LIFT-Teilnehmenden?
4. Verbindung zwischen LIFT und AMP¹ (Approche du Monde Professionnel): Wie viel Prozent nutzen die AMP-Referenten ihrer kantonalen Dispensationszeit für LIFT? Sprechen die Schulleitenden zusätzliche Arbeitszeit für die Arbeit der AMP- und LIFT-Verantwortlichen?

Die ersten drei Evaluationsfragestellungen wurden mit einer telefonischen Befragung der LIFT-Absolvent/-innen des Jahres 2017/2018 untersucht. Im Sommer 2020 – zwei Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schule – wurden 16 LIFT-Absolvent/-innen zu ihrem schulischen / beruflichen Werdegang befragt (insgesamt gab es 70 LIFT-Absolvent/-innen). Abbildung 1 zeigt die Verläufe 1 und 2 Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schule.

Es zeigt sich, dass zwölf von fünfzehn Personen (80%) eine Ausbildung mit einem Abschluss der Sekundarstufe II absolvieren: zwei Personen besuchen ein Gymnasium und zehn Personen befinden sich in einer EFZ-Lehre. Zwei weitere Personen verbleiben im Bildungssystem: eine Person macht eine Vorlehre und die andere nimmt an einem Brückenangebot teil. Nur eine Person hat das Bildungssystem verlassen und ist arbeitslos. Diese Zahlen zeigen, dass die LIFT-Jugendlichen in den begonnenen Ausbildungen erfolgreich sind und dass diejenigen, die zunächst eine Brückenmassnahme absolvieren, anschließend häufig eine Ausbildung beginnen.

¹ In den obligatorischen Schulen wurden Referenten «Approche du Monde Professionnel» (AMP) eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, zu informieren, die Bemühungen der verschiedenen Beteiligten zu koordinieren und in den Schulen Aktivitäten zur Förderung der Bildungswahl zu organisieren. Dies soll dazu beitragen, die Schüler der allgemeinbildenden und der vorgymnasialen Richtung besser über berufliche Ausbildungsgänge zu informieren.

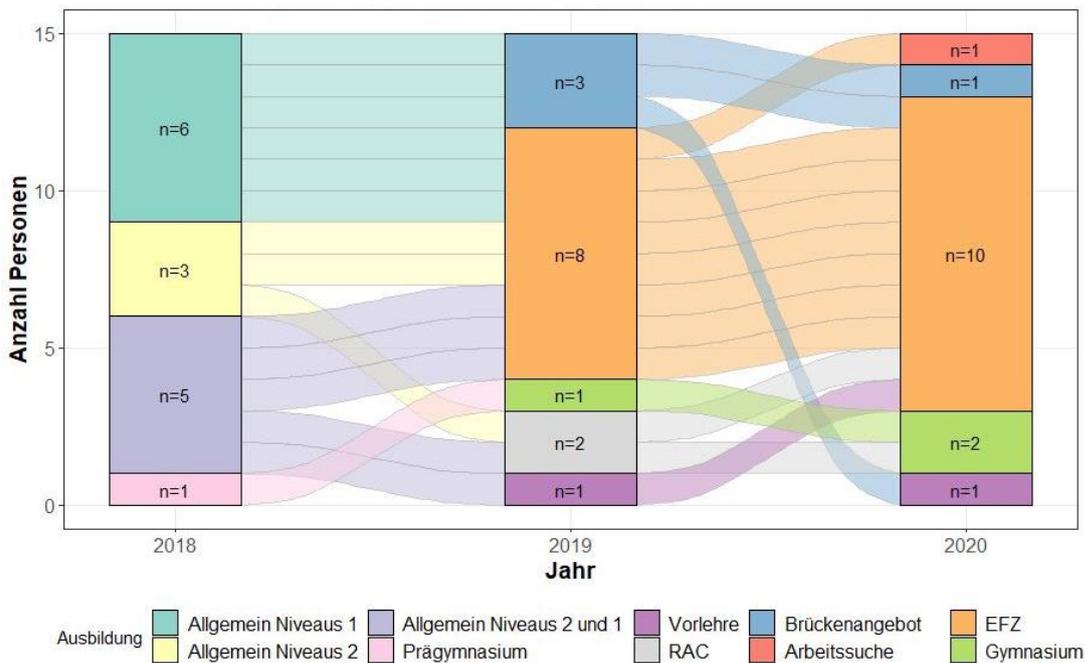


Abbildung 1: Verläufe der LIFT-Jugendlichen der telefonischen Befragung

Hinsichtlich der Erfolgs-/Auflösungsquote hat das Bundesamt für Statistik (2019)² die Auflösungsquote des Lehrvertrages nach Regionen für die Kohorte 2014 veröffentlicht. Für die Genferseeregion (einschließlich Genf, Waadt und Wallis) liegt die Abbruchquote bei etwa 30%, wobei die überwiegende Mehrheit vor dem dritten Jahr (85%) auftritt. Von den telefonisch befragten jungen LIFT-Jugendlichen hatten 8 sofort ein EFZ begonnen, von denen 1 (12.5%) in den ersten zwei Jahren aufhörte. Dies zeigt, dass die Abbruchquote für junge LIFTler im Vergleich zur Bevölkerung der Genferseeregion sehr niedrig ist. Es ist jedoch zu beachten, dass die per Telefon befragte LIFT-Stichprobe sehr klein und wahrscheinlich positiv verzerrt ist: Menschen, die an der Umfrage teilnehmen, haben wahrscheinlich einen erfolgreicherem Weg als diejenigen, die sich nicht beteiligen.

Die LIFT-Jugendlichen haben eine EFZ-Ausbildung (in einem Fall eine Vorlehre) in den in Tabelle 1 genannten Bereichen begonnen.

Bereich	EFZ	Anzahl
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Carrossier/-in, Elektroniker/-in, Geomatiker/-in, Mechaniker/in, Polymechaniker/-in	5
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Kaufmännische/-r Angestellte/-r, Detailhandelsfachmann/-frau, Strassentransportfachmann/-frau, Koch/Köchin	2
Dienstleistungen		2
Informations- und Kommunikationstechnologie	Informatiker/-in	1
Gesundheit und Sozialwesen	Fachangestellte/-r Gesundheit	1
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Landschaftsgärtner/-in	1

² Office Fédéral de la Statistique (2019). *Résiliation du contrat d'apprentissage, réentrée, statut de certification. Résultats pour la formation professionnelle initiale duale (AFP et CFC), édition 2019.* Neuchâtel



Die rückblickende Bewertung des Projekts durch die LIFT-Jugendlichen war sehr positiv. Alle Jugendlichen geben an, dass sie LIFT wieder machen würden und dass sie es weiterempfehlen würden. Als positivste Aspekte von LIFT wurden das Coaching, die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen und die Tatsache, dass sie verschiedene Betriebe und Bereiche kennenlernen konnten, genannt. Die einzigen negativen Aspekte, die genannt wurden, waren die begrenzte Anzahl Plätze und eine Person erwähnte, dass die Auswahl an Betrieben etwas eingeschränkt war.

Fast alle Jugendlichen berichten, dass LIFT ihren Berufsweg beeinflusst hat: Sie berichten, dass LIFT ihnen ermöglicht hat, verschiedene Berufsfelder zu entdecken oder ihnen ermöglicht hat, ihr Interesse an einem bestimmten Bereich zu bestätigen. Darüber hinaus geben einige an, dass die Arbeitserfahrung und der Aufbau von Selbstvertrauen ihren gesamten beruflichen Werdegang positiv beeinflusst hat. Zwei Jugendliche geben an, dass ihnen eine Lehrstelle in einem der Betriebe angeboten wurde, in denen sie ihren Wochenarbeitsplatz absolviert hatten.

Die vierte Evaluationsfragestellung wurden mit einer online-Befragung der LIFT-Verantwortlichen in den Schulen untersucht. Im Frühjahr 2021 nahmen 111 Personen aus 47 Schulen (insgesamt wurden 164 Personen in 49 Schulen angeschrieben) an der Umfrage teil, in der es darum ging, die Perspektive der LIFT-Verantwortlichen abzuholen.

23% der befragten LIFT-Verantwortlichen an Schulen (24 Personen) sind auch AMP-Referenten an ihrer Schule. Die Mehrheit derjenigen, die eine LIFT-Funktion haben und AMP-Referenten sind, haben die Funktion des LIFT-Projektleitenden. 50% der Personen verwenden 30% oder weniger ihrer kantonalen AMP-Dispensationszeit für LIFT (zwei Personen geben an, dass sie 100% ihrer Zeit für LIFT verwenden). Fast alle von ihnen sehen Synergien oder Komplementaritäten zwischen ihren LIFT- und AMP-Funktionen: Am häufigsten sehen sie die Beziehung zu den Betrieben als vorteilhaft für beide Funktionen an.

Die Ergebnisse der Umfrage bei den LIFT-Verantwortlichen zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen im Allgemeinen gut funktioniert und dass die Personen die Arbeit für LIFT als sehr lohnend empfinden - sowohl im Hinblick auf die Befriedigung, jungen Menschen zu helfen, als auch im Hinblick auf die Abwechslung der Aufgaben innerhalb der Schule und den Kontakt mit der Berufswelt.

Im Allgemeinen ist das Bild des LIFT-Projekts im Kanton Waadt positiv, sowohl in Bezug auf die Karrierewege der jungen LIFT-Jugendlichen als auch in Bezug auf die LIFT-Verantwortlichen an den Schulen.